



# «Ich bin auch immer wieder gescheitert»

**Gret Haller hat eine beeindruckende berufliche und politische Karriere hinter sich – in Zürich, in Bern und in Europa. Von Ruhestand ist wenig zu spüren. Eben erst hat die 77-jährige ihr neuestes Buch veröffentlicht.**

Text: Robert Bösiger Foto: Christian Roth

**L**okaltermin in der «Brasserie Fédérale» in Zürich HB. Dieses Lokal wurde ursprünglich 1902 als Restaurant für Drittklassfahrgäste erstellt, mittlerweile aber etwas umgebaut. Zum Glück sind wesentliche Teile des Originalbaus erhalten geblieben, so die in der Deckenmitte eingelassenen Jugendstil-Glasfenster mit farbigen Ornamenten mit dem Motiv eines Flügelrads.

Diesen traditionellen Ort des Kommens und Gehens hat uns Gret Haller, Publizistin und ehemalige SP-Nationalrätin, zum Gespräch vorgeschlagen. Hier, sagt sie, habe sie oft und gerne Menschen zum Gespräch getroffen. Ihr schönes Foulard in feinen Farbtönen sticht uns ins Auge.

## HÖCHSTE SCHWEIZERIN 1993/94

Ihre beeindruckende politische Karriere hat Gret Haller (77) bereits nach ihrem Amtsjahr als Nationalratspräsidentin 1994 beendet. Danach war sie Schweizer Botschafterin beim Europarat in Strassburg, bevor sie 1996 im Auftrag der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) fünf Jahre als Ombudsfrau für Menschenrechte des Staates Bosnien-Herzegowina wirkte. Ab 2007 war sie während sieben Jahren Mitglied der Europäischen Kommission für Demokratie durch Recht des Europarates, der «Venedig-Kommission». In diesen «Europa»-Jahren, die zu den spannendsten und faszinierendsten in ihrem Leben gehören, habe sie gelernt, was Europa sei und ausmache, sagt sie. Als Autorin und Publizistin – und als Europäerin im Herzen – hat sie sich diesem Thema verschrieben. Der Begriff Europa zieht sich durch ihre Liste an Buchveröffentlichungen wie ein roter Faden. Auch ihr jüngstes, dieses Jahr im Zürcher Rotpunktverlag erschienenen Werk («Europas eigener Weg – Politische Kultur in der Europäischen Union») befasst sich mit dieser Thematik.

## STUDIUM UND HEIRAT

Gret Haller erblickt am 1. Oktober 1947 das Licht der Welt. Zusammen mit drei älteren Geschwistern verlebt sie in Zürich eine glückliche und freie Kindheit und Jugend, obwohl – oder, wie sie sagt, «vielleicht gerade weil» – ihre Mutter alleinerziehend ist. Während der Schulzeit habe sie von anderen Kindern oft gehört, die Mutter habe dies oder jenes zwar erlaubt, aber der Vater sei dagegen gewesen. Sie habe dann jeweils gedacht: «So

etwas passiert mir nicht!» Handkehrum macht ihr die ökonomische Diskriminierung der Mutter zu schaffen, prägt und politisiert sie. «Deshalb bin ich Frauenrechtlerin geworden.»

Als Schülerin möchte Gret Haller später einmal Ärztin werden, «auf jeden Fall studieren wie ihre drei Geschwister». So absolviert sie in Lausanne ein erstes Semester Medizin, stellt dann aber die Weichen Richtung Jurisprudenz. Und sie gibt Gas, beruflich wie privat: Früh, mit 21 Jahren, heiratet sie. Ein Jahr darauf schliesst sie ihr Studium ab, macht danach gleich das Anwaltspatent und schreibt ihre Dissertation (Thema: «Die UNO-Menschenrechtskonvention und die rechtliche Stellung der Frau in der Schweiz», Zürich 1973).

## «Auf Reisen in Mittel- und Osteuropa erlebte ich den Reichtum der europäischen Rechtskulturen.»

Ihre erste Stelle als juristische Mitarbeiterin erhält sie beim Architektur- und Raumplanungsbüro Metron in Brugg. Damals sei sie in zweierlei Hinsicht politisiert worden, habe es aber erst später realisiert: Sie habe in sechs unterschiedlichen Kantonen Raumplanungsberatungen in Gemeinden gemacht – nach sechs teilweise unterschiedlichen Gesetzgebungen. Erstens. Und zweitens habe sie für diese Firma ein Selbstverwaltungsmodell entwickelt, das heute noch funktioniere.

## SELBSTGEWÄHLTER UMBRUCH

Nach zwei Jahren bei Metron kommt es im Leben von Gret Haller zu einem radikalen Umbruch: Sie lässt sich auf Anfang 1975 beim Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement als Sachbearbeiterin für die Europäische Menschenrechtskonvention anstellen, die eben in Kraft getreten ist. Sie zieht nach Bern und lässt sich scheiden. Das Kapitel Zürich ist damit fürs Erste geschlossen.

Bereits Ende 1976 wird Gret Haller ins Berner Stadtparlament gewählt. Mit dem Einstieg in die Politik wird in ihrem Leben ein neues Kapitel als Sozialdemokratin und Feministin eröffnet. Nach drei Jahren als Beamtin macht sie sich im eigenen Advokaturbüro selbstständig. 1984 wird sie in die Berner Stadtregierung gewählt. Sie übernimmt die Schuldirektion.

Geniessen Sie  
mehr **Lebensqualität**,  
**Sicherheit** und  
**Unabhängigkeit**  
mit einer Gehhilfe von



Wir beraten Sie gerne in unserem 90 m<sup>2</sup> -  
Showroom in Wetzikon oder bequem zuhause:

044 933 23 90, rehatech@iwaz.ch  
www.iwaz.ch/rehatech



Wir holen, räumen,  
reparieren – und geben (fast)  
allen eine zweite Chance!

Geöffnet: Mo – Fr 10.00 – 18.30 Uhr | Sa 10.00 – 17.00 Uhr



arche**BrockenHaus**

Hohlstrasse 489 | 8048 Zürich  
043 336 30 00 | www.arche-brockenhaus.ch



**Bewegt stille werden**

Shibashi Qi Gong als Einstimmung auf Weihnachten  
mit Barbara Lehner, 13.-15. Dez. 2024

**«Wundern soll sich alle Welt»**

Schweigeretraite im Advent  
mit Andreas Fischer und Jutta Wurm, 13.-15. Dez. 2024

Kloster Kappel

www.klosterkappel.ch | info@klosterkappel.ch | 044 764 88 30

MIT 75 ZUM FAHRTAUGLICHKEITSTEST?



**Aktion**  
CHF 39.90  
-CHF 49.90-

Ablauf, Übungen und vieles mehr.  
Buch bestellen unter  
[www.fahrtauglich.ch](http://www.fahrtauglich.ch)

**RABATT CODE:**  
VISIT2024  
Gültig bis 31.12.2024

## Lebensweg

Drei Jahre später wird sie auch in den Nationalrat gewählt, wo sie unter anderem den parlamentarischen Delegationen beim Europarat (1990–94) und bei der OSZE (1993/94) angehört. Gret Haller erinnert sich: «Auf Reisen in beitragswillige Staaten in Mittel- und Osteuropa erlebte ich den Reichtum der europäischen Rechtskulturen.» Parlamentsmitglieder aus anderen westeuropäischen Staaten hätten nämlich auf ganz unterschiedliche Weise erklärt, wie Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Menschenrechte in ihrem Land umgesetzt würden.

### VOM SCHEITERN UND LERNEN

Ihre politische Karriere habe sie nie geplant, erzählt Gret Haller, «auch weil ich immer wieder gescheitert bin». Doch habe jedes Scheitern wieder neue Türen aufgestossen. Als ihr «verrücktestes» Scheitern bezeichnet sie die Abwahl bei den Gesamterneuerungswahlen 1988 in die Berner Exekutive. Sie sei wohl vielen als zu links und zu feministisch erschienen. Als weiteren Grund für ihre Abwahl nennt sie auch die umstrittene Räumung der Zaffaraya-Siedlung. Diese wurde im Gefolge der Jugendunruhen als Zelt- und Wagendorf errichtet. Im November 1987 wurde durch die Polizei gewaltsam geräumt. Haller und ihr Parteikollege Alfred Neukomm hatten sich zuvor im Gemeinderat von dieser Räumung distanziert. «Das ist Krieg», sagte Haller damals in die Mikrofone.

Die Arbeit als OSZE-Ombudsfrau für Menschenrechte in Bosnien und Herzegowina in Sarajewo bezeichnet Gret Haller als herausforderndster Job, den sie in ihrem Leben angetreten habe. Während dieser Zeit sei sie zu einer überzeugten Europäerin geworden in einem Umfeld, das völlig US-amerikanisch geprägt gewesen sei.

### VIEL SEIDE UND EIN STOCK

Mittlerweile lebt Gret Haller wieder in Zürich. Auf die Frage, wie denn heute ein durchschnittlicher Tag aussieht, antwortet sie bestimmt: «Den gibt es nicht! Ich habe ja noch ein Büro, schreibe Bücher und das bestimmt meine Agenda.» Immerhin räumt sie ein, dass sie vor 9 Uhr 30 morgens nicht aufstehe. Realisiert, dass sie älter werde, habe sie, als sie zwei Mal bei einem Sturz einen Knochen gebrochen habe. «Deshalb habe ich dann den Übergang vom zweibeinigen zum dreibeinigen Leben vollzogen»; dabei zeigt sie

schmunzelnd auf ihren Stock. Weil wir wissen, dass Gret Haller ohne ein Foulard um den Hals nie das Haus verlässt (oder fotografiert wird), möchten wir wissen, was hinter dieser Gewohnheit steckt. So nimmt sie ihr Foulard liebevoll zur Hand und sagt: «Als Berner Gemeinderätin habe ich oft ein Stück Seide gekauft und dieses zu einem Foulard rolliert. Nach belastenden Sitzungen hat mich diese Handarbeit entspannt und wieder geerdet. Eine Art Seelenberuhigung, aber Seide muss es sein.» Weil zum Älterwerden auch das Loslassen gehöre, habe sie kürzlich etwa ein Viertel ihrer zahlreichen Foulards auf den Flohmarkt im benachbarten Kirchgemeindehaus gebracht. ■

### Zahlreiche Publikationen

Die Liste der Publikationen von Gret Haller ist lang. Sie reicht von Gleichstellungsthemen bis zum Themenbereich Europa. Ihr neuestes Werk: «Europas eigener Weg – Politische Kultur in der Europäischen Union» (2024).

Weitere Informationen auf [grehaller.eu](http://grehaller.eu)



**Damit Ihr Miethaus  
Miethaus bleibt**

Bei uns kann die Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete.

**pwg.ch**

Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich